

Aufgabe 2: Fill-in

Füllen Sie den Lückentext korrekt aus.

Aufwendungen mindern das Eigenkapital, wohingegen es durch Erträge gemehrt wird.

Aufwendungen und Erträge werden aus Gründen der Klarheit/Übersicht nicht direkt auf dem Eigenkapital-konto erfasst, sondern separat geführt und zählen zur Gruppe der Erfolgskonten, diese haben keinen Anfangsbestand was sie sich von den Bestandskonten unterscheidet.

Ein Erfolg in der Buchführung ist ein neutraler Begriff, unter dem man sowohl Gewinn als auch Verlust verstehen kann.

Aufgabe 3: Ermittlung des Unternehmenserfolgs

Das Metallwerk Thomas Berg erstellt Stahlblechgehäuse.

Konten	Soll	Haben
Eigenkapital	---	900.000,00
Aufwendungen für Rohstoffe	220.000,00	---
Aufwendungen für Hilfsstoffe	45.000,00	---
Löhne	280.000,00	---
Gehälter	150.000,00	---
Mietaufwand	120.000,00	---
Zinsertrag	---	54.000,00
Provisionsertrag	---	120.000,00
Umsatzerlöse	20.000,00	740.000,00

a) Ermitteln Sie den Erfolg des Unternehmens und das neue Eigenkapital.

Lösung:

Soll		GuV		Haben	
Aufwand Rohstoffe	220.000,00	Zinsertrag		54.000,00	
Aufwand Hilfsstoffe	45.000,00	Provisionsertrag		120.000,00	
Löhne	280.000,00	Umsatzerlöse		720.000,00	
Gehälter	150.000,00				
Mietaufwand	120.000,00				
Eigenkapital	79.000,00				
	894.000,00				894.000,00

Soll		Eigenkapital		Haben	
SBK	979.000,00	EBK		900.000,00	
		GuV		79.000,00	
	979.000,00			979.000,00	

b) Erklären Sie die Soll-Position bei den Umsatzerlösen:
Welcher Geschäftsfall steckt dahinter?

Lösung: Ein Kunde schickt uns Fertigerzeugnisse wegen einer evtl. Mängelrüge bzw. Fehllieferung zurück.

c) Ermitteln Sie die Eigenkapitalrentabilität.

Lösung: $EKR = \frac{\text{Gewinn} \cdot 100}{EK} \Rightarrow EKR = \frac{79.000,00 \cdot 100}{900.000,00} = \frac{79}{9} = 8,78 [\%]$

Aufgabe 4: Buchen, Buchen, Buchen ... aber keine Eichen und Birken ;-)))

- 1.) Zieleinkauf von Rohstoffen (4.500,00) und Hilfsstoffen (1.500,00).
- 2.) Banküberweisung für eine Maschinenreparatur (2.000,00)
- 3.) Barkauf von Büromaterial (250,00).
- 4.) Verkauf von fertigen Erzeugnissen auf Ziel (19.500,00) und gegen Barzahlung (2.500,00)
- 5.) Banküberweisung der Gehälter: 9.500,00
- 6.) Kunden überweisen offene Rechnungen auf unser Bankkonto: 12.000,00
- 7.) Bankauszug: Unsere Überweisung für
Miete (1.800,00); Telefonkosten (400,00); Werbeanzeigen (1.200,00)
und Ausgleich einer Liefererrechnung (3.500,00)
- 8.) Die Bank schreibt uns Zinsen gut: 560,00
- 9.) Materialentnahme: Rohstoffe (35.000,00) und Hilfsstoffe (8.800,00).
- 10.) Kauf eines Lkw auf Ziel: 250.000,00
- 11.) Verkauf eines gebrauchten PC gegen Barzahlung (250,00)
- 12.) Der Unternehmer entnimmt 1.500,00 aus der Kasse gegen Quittung für private Zwecke, zudem zahlen wir weitere 5.000,00 bei der Bank ein.
- 13.) Wir erhalten eine Provisionsgutschrift per Bank: 23.000,00.
- 14.) Aufnahme eines Darlehens (50.000,00); Gutschrift auf der Bank.
- 15.) Zahlung einer Darlehensrate (5.000,00) und der Zinsen (250,00) per Banküberweisung.
- 16.) Verkauf eines Grundstücks auf Ziel (150.000,00)
- 17.) Eine kurzfristige Liefererschuld wird in ein langfristiges Darlehen umgewandelt (25.000,00).
- 18.) Aufgrund von Mängeln schicken wir auf Ziel gekaufte Rohstoffe im Wert von 25.000,00 wieder an unseren Lieferanten zurück.

Nr.	Sollkonto	Habenkonto	Sollbetrag	Habenbetrag
1	Rohstoffe	Verbindlichkeiten	4.500,00	6.000,00
	Hilfsstoffe		1.500,00	
2	Fremdinst.	Bank	2.000,00	2.000,00
3	Büromaterial	Kasse	250,00	250,00
4	Forderungen	Umsatzerlöse	19.500,00	22.000,00
	Kasse		2.500,00	
5	Gehälter	Bank	9.500,00	9.500,00
6	Bank	Forderungen	12.000,00	12.000,00
7	Mietaufwand	Bank	1.800,00	6.900,00
	Telefon		400,00	
	Werbeaufwand		1.200,00	
	Verbindlichkeiten		3.500,00	
8	Bank	Zinsertrag	560,00	560,00
9a	Aufwand RS	Rohstoffe	35.000,00	35.000,00
9b	Aufwand HS	Hilfsstoffe	8.800,00	8.800,00
10	Fuhrpark	Verbindlichkeiten	250.000,00	250.000,00
11	Kasse	BGA	250,00	250,00
12	Eigenkapital	Kasse	1.500,00	6.500,00
	Bank		5.000,00	
13	Bank	Provisionsertrag	23.000,00	23.000,00
14	Bank	Darlehen	50.000,00	50.000,00
15	Darlehen	Bank	5.000,00	5.250,00
	Zinsaufwand		250,00	
16	Forderungen	Grundstücke	150.000,00	150.000,00
17	Verbindlichkeiten	Darlehen	25.000,00	25.000,00
18	Verbindlichkeiten	Rohstoffe	25.000,00	25.000,00

Teil 2: Betriebswirtschaftslehre

Aufgabe 1: Rechtsformen allgemein

(i) Unterscheiden Sie tabellarisch zwischen OHG und AG:

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| a) Rechtspersönlichkeit | b) Haftungskapital |
| c) Geschäftsführung | d) Vertretung |

Lösung:

Kriterium	OHG	AG
Rechtspersönlichkeit	Personengesellschaft ohne eigen Rechtspersönlichkeit	Juristische Person: eigene Rechtspersönlichkeit Kapitalgesellschaft
Haftungskapital	Kapitaleinlagen der Gesellschafter und ihr jeweiliges Privatvermögen	Grundkapital und diverse Kapitalrücklagen der Gesellschaft
Geschäftsführung	gewöhnliche Geschäfte: Einzelgeschäftsführung außergewöhnliche Geschäfte: Gesamtgeschäftsführung Ausnahmen/abweichende Regelungen per Gesellschaftsvertrag möglich	gesetzlich: Gesamtgeschäftsführung Ausnahmen/abweichende Regelungen per Satzung möglich
Vertretung	alle Geschäfte: Einzelvertretung Ausnahmen/abweichende Regelungen per Gesellschaftsvertrag möglich, diese müssen aber im HR eingetragen und veröffentlicht sein	alle Geschäfte: Gesamtvertretung Ausnahmen/abweichende Regelungen per Gesellschaftsvertrag möglich, diese müssen aber im HR eingetragen und veröffentlicht sein

(ii) Was versteht man unter einem Teilhaber?

Wie lautet der Fachbegriff?

In welchen Rechtsformen kommen Teilhaber vor?

Lösung: Teilhaber: Kommanditist

Eine Person, die nur bis zur Höhe der im Handelsregister eingetragenen Einlage haftet.

Teilhaber kommen in der KG, Stillen Gesellschaft oder in der GmbH & Co KG vor.

Aufgabe 2: Wahl der geeigneten Rechtsform

Welche Rechtsform wird in den folgenden Situationen den Interessen der Gesellschafter am besten gerecht? Mit Begründung!!

- a) Johannes Greiner, gelernter Einzelhandelskaufmann, führt eine gut gehende Großhandlung für Baustoffe. Er möchte sein Geschäft erweitern und benötigt neben Kapital auch weitere Partner, die ihr kaufmännisches und technisches Know-How mit einbringen.

Lösung: OHG, da sich mehrere Partner zusammenschließen, ihre Arbeitskraft einbringen und Eigenkapital einbringen wollen.

- b) Fünf Süddeutsche Geschäftsleute wollen eine Gesellschaft zur umweltgerechten Nutzung der Rheinauen gründen und Freizeiteinrichtungen schaffen, die ökologisch vertretbar sind. Sie wollen selbst zu Finanzierung des 20-Mio-Projektes beitragen, jedoch auch viele umweltbewusste Bürger mit kleinen Kapitalanlagen zur Realisierung des Projektes gewinnen.

Lösung: AG, da man viele Kleinkapitalanleger zur Finanzierung sucht

- c) Zwei Rechtsanwälte mit ihren jeweiligen Spezialgebieten wollen eine gemeinsame Kanzlei eröffnen; beide sind bereit das notwendige Kapital aufzubringen und für die jeweiligen Verbindlichkeiten voll zu haften.

Lösung: Freiberufliche Partnergesellschaft, da es sich hier um einen Zusammenschluss zweier Personen handelt, die einen freien Beruf ausüben; somit ist kein Handelsgewerbe mit entsprechender Firmierung nach HGB möglich

Aufgabe 3: Fragen zur OHG

Führen Sie eine Gewinnverteilung bei einer OHG durch.

Die drei Gesellschafter Olm, Grotte und Lurch sind folgendermaßen an ihrer OHG beteiligt:

Olm: 50.000 €; Grotte: 120.000 €; Lurch: 70.000 €.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Gewinn von 195.000 € erzielt.

Bezüglich der Verteilung haben sie folgende Vereinbarung getroffen:

Olm erhält 10.000 € des Gewinns als Vorabvergütung.

Jeder einzelne Gesellschafter erhält 5 % Zinsen für seinen Anteil.

Der Rest verteilt sich 3 : 5 : 2.

a) Führen Sie eine Gewinnverteilung nach der o.a. Vereinbarung durch.

Lösung:

Gewinnverteilung einer OHG					
Gesellschafter	Einlage	Vorabvergütung	Verzinsung	Restverteilung	Gewinnanteil
Olm	50.000,00	10.000,00	2.500,00	51.900,00	64.400,00
Grotte	120.000,00	---	6.000,00	86.500,00	92.500,00
Lurch	70.000,00	---	3.500,00	34.600,00	38.100,00
	240.000,00	10.000,00	12.000,00	173.000,00	195.000,00

b) Beschreiben Sie die gesetzliche Regelung?

Lösung: 4 % Verzinsung der Einlage und Rest nach Köpfen

c) Wie wäre die Verteilung nach dem Gesetz, wenn ein Verlust vorläge?

Lösung: nach Köpfen

d) Nennen Sie je drei Rechte und Pflichten der Gesellschafter?

Lösung: *Pflichten:* Leistung der Kapitaleinlage - Geschäftsführung - Wettbewerbsenthaltung - Verlustbeteiligung - Haftung

Rechte: Geschäftsführung - Kontrolle - Ersatz von Aufwendungen - Anteil am Gewinn - Kapitalentnahme - Kündigung - Liquidationsanteil

e) Nennen Sie vier Gründe, die im Wirtschaftsleben aus einer Einzelunternehmung zur Bildung einer Personengesellschaft führen können?

Lösung:

- (i) Erhöhung der Eigenkapitalbasis
- (ii) Erhöhung der Kreditwürdigkeit
- (iii) Verteilung des Unternehmerrisikos
- (iv) Verteilung der Arbeitsbelastung
- (v) Ausschaltung von Konkurrenz
- (vi) persönliche Gründe

Aufgabe 4: Firma und Kaufmannseigenschaft

a) Welche vier Firmenarten gibt es?

Lösung:

- (i) Sachfirma
- (ii) Phantasiefirma
- (iii) Mischfirma
- (iv) Personenfirma

b) Welche Firmierung bzw. Firmenbezeichnung haben die folgenden Rechtsformen:

(i) Einzelunternehmung:	e.K - e.Kfm. - e.Kfr.
(ii) Offene Handelsgesellschaft:	OHG - offene HG
(iii) Kommanditgesellschaft:	KG - Kges
(iv) Aktiengesellschaft:	AG
(v) Freiberufliche Partnergesellschaft:	Name(n) & Partner

Aufgabe 5: Handelsregister

a) Welche Kaufmannsarten werden in welchen Abteilungen des Handelsregisters erfasst?

Lösung: Abteilung A: Einzelunternehmen; Personengesellschaften
=> Istkaufleute; Kannkaufleute
Abteilung B: Kapitalgesellschaften
=> Formkaufleute

b) Nennen Sie drei Personenkreise, die ein besonderes Interesse an den HR-Eintragungen haben dürften und begründen Sie Ihre Nennungen.

Lösung: (i) Banken
(ii) Lieferanten
(iii) Staat
(iv) Kunden
(v) neue Partner
(vi) Investoren

c) Kreuzen Sie die vier richtigen Aussagen an:

- Das HR unterrichtet über die Kapitalverhältnisse einer Unternehmung.
- Prokuristen werden nur in Abteilung B des HR geführt.
- Alle Eintragungen und Änderungen in das HR werden veröffentlicht.
- Deklaratorische Wirkung bedeutet, dass die Rechtswirksamkeit erst mit der Eintragung ins HR eintritt.
- Die Löschung eines HR-Eintrags erfolgt durch rotes Unterstreichen.
- HR-Eintragungen kann jeder einsehen, wenn er ein berechtigtes Interesse nachweist.

- HR-Eintragungen informieren Außenstehende über die Gewinnsituation des Unternehmens.
- Anmeldungen zur Eintragung in das HR müssen in notariell beglaubigter Form erbracht werden.

Aufgabe 6: Ein paar Fragen zur AG

a) Welche Organe gibt es bei einer AG? Nennen Sie auch je drei Aufgaben.

Lösung:

(i) Vorstand: **Leitungsorgan**

- ↵ Berichterstattung ggü. AR;
- ↵ Aufstellung des Jahresabschluss;
- ↵ Einberufung der ordentlichen HV;
- ↵ Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns;
- ↵ Beantragung des Insolvenzverfahrens

(ii) Aufsichtsrat: **Überwachungsorgan**

- ↵ Bestellung, Überwachung und Abberufung des Vorstands;
- ↵ Prüfung des Jahresabschluss;
- ↵ Prüfung des Vorschlags zur Gewinnverwendung;
- ↵ Unterrichtung der HV über das Prüfungsergebnis;
- ↵ Einberufung außerordentlicher HV;
- ↵ Beratung des Vorstands

(iii) Hauptversammlung: **Beschlussfassungsorgan**

- ↵ Wahl und Abberufung der AR-Mitglieder der Anteilseigner bzw. Kapitalgeberseite;
- ↵ Beschlüsse über Satzungsänderungen;
- ↵ Wahl des Abschlussprüfers;
- ↵ Abstimmung über die Verwendung des festgestellten Bilanzgewinns;
- ↵ Entlastung des Vorstands und des AR

b) Erklären Sie den Unterschied zwischen der **Errichtung** und der **Entstehung** einer AG.

Lösung: (i) *Errichtung: Gründung (Bar-/Sachgründung) und Übernahme der Aktien durch die Gründer*

(ii) *Entstehung: Eintragung ins Handelsregister*

- c) Welches Mindestgrundkapital benötigt man für die AG?
Wie kann es aufgebracht werden?

Lösung: Mindestgrundkapital: 50.000,00 €

*Bargründung: 25 % des in der Satzung festgeschriebenen Grundkapitals
Einlagen werden durch Einzahlungen der Aktionäre geleistet*

*Sachgründung: statt Bargeld werden Sachen und Rechte
(z.B. Grundstücke, Maschinen und Patente) eingebracht*

Zur Gründung einer AG emittiert eine AG Aktien mit einem Nennbetrag von 10,00 € zur Deckung des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestkapitals zum Kurswert von 15,25 €.

- d) Wie hoch ist das Agio dieser Aktie?

Lösung: 5,25 € von 10,00 € => 52,5 %

- e) Wie viele Aktien wurden ausgegeben?

Lösung: $50.000 / 10,00 \text{ €} = 5.000 \text{ Aktien}$

- f) Welche Aktiennennbeträge sind grundsätzlich möglich?

Lösung: Mindestnennwert: 1,00 €

Alle anderen Nennwerte müssen auf ganze Euro-Beträge lauten

- g) Was versteht man unter der qualifizierten Mehrheit?

Lösung: *Unter der qualifizierten Mehrheit versteht man mind. 75 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals*

- h) Was ist eine Sperrminorität und wozu benötigt man diese?

Lösung: 25 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals + 1 Stimme

Einzelaktionäre mit diesem Stimmenanteil müssen in einem Verzeichnis erfasst werden

- i) Wie lautet die europäische AG als Rechtsform?

Lösung: Euro-Aktiengesellschaft (Euro-AG): Societas Europea (SE)